

Medienmitteilung

Visp, 7. März 2012

Die EnAlpin AG genießt einen ausgezeichneten Ruf

Die EnAlpin AG hat im Oberwallis nach 2010 im Januar 2012 eine zweite repräsentative Bevölkerungsbefragung durchgeführt. Dabei zeigte sich nicht nur, dass das Unternehmen im Oberwallis sehr gut verankert ist und einen ausgezeichneten Ruf genießt, sondern auch, dass das Oberwallis seit 2010 ökologischer geworden ist.

Die erste Befragung fand im Sommer 2010 statt und umfasste den gesamten Kanton Wallis. Es wurden insgesamt 1'000 Interviews durchgeführt. Die zweite repräsentative Erhebung fand im Januar 2012 statt und war mit 600 Interviews ausschliesslich auf das Oberwallis fokussiert. Ziel beider Befragungen war es, den Puls der Bevölkerung in Bezug auf die EnAlpin AG zu fühlen. Für die Durchführung der repräsentativen Erhebungen zeichnete das renommierte Meinungsforschungsinstitut Demoscope verantwortlich.

Ausgezeichnete Image-Werte

Aus Sicht der EnAlpin AG sehr erfreulich war die Tatsache, dass die Befragten dem Unternehmen in beiden Erhebungen einen ausgezeichneten Ruf bescheinigten. Im Vergleich zu 2010 konnten die sehr guten Image-Werte sogar noch einmal verbessert werden. Für 73 Prozent der Befragten, die das Unternehmen kennen, ist die EnAlpin AG im Oberwallis gut bis sehr gut verankert. 67 Prozent erachten das Unternehmen als verlässlichen Partner. 76 Prozent sind der Meinung, dass die EnAlpin AG wichtig für die Oberwalliser Bevölkerung ist. Und 81 Prozent sagen, dass das Unternehmen wichtig für die Oberwalliser Wirtschaft ist. „Die guten Image-Werte der beiden Befragungen widerspiegeln in meinen Augen unsere Philosophie der gelebten Partnerschaft“, so EnAlpin-Direktor Michel Schwery.

Auch Optimierungspotenzial aufgezeigt

Die beiden repräsentativen Erhebungen haben aber auch Optimierungspotenzial aufgezeigt. So wissen zum Beispiel nur 43 Prozent der Oberwalliserinnen und Oberwalliser, dass die EnAlpin ihre Steuern in Visp und im Kanton Wallis bezahlt. „Die Mehrheit der Oberwalliser Bevölkerung weiss leider noch nicht, dass wir unseren Sitz in Visp haben und unsere Steuern damit zu 100% im Kanton Wallis entrichten. Hier müssen wir mit Sicherheit noch Informationsarbeit leisten“, erklärte EnAlpin-Direktor Michel Schwery.

Das Unterwallis dachte ökologischer

Bei der Befragung aus dem Jahr 2010 stellte sich heraus, dass es in Bezug auf den Aspekt Strom für 54 Prozent der Befragten das wichtigste war, dass es sich um saubere Energie aus erneuerbaren Ressourcen handelt. Im Oberwallis zeigte sich jedoch ein anderes Bild. Hier war für 43 Prozent der Befragten eine zuverlässige Stromlieferung das wichtigste. Saubere Energie aus erneuerbaren Ressourcen landete mit 39 Prozent auf Rang zwei. Damit war klar, dass das Oberwallis in Sachen Energie im Jahr 2010 noch weniger umweltbewusst dachte als das Mittel- und Unterwallis.

Ein Meinungsumschwung hat stattgefunden

Die zweite Erhebung förderte im Januar 2012 zutage, dass für die Oberwalliserinnen und Oberwalliser jetzt in Bezug auf den Aspekt Strom mit 45 Prozent saubere Energie aus erneuerbaren Ressourcen das wichtigste ist. Mit 32 Prozent folgt neu eine zuverlässige Stromlieferung auf Rang zwei. Das Meinungsforschungsinstitut Demoscope führt diesen Sinneswandel auf die Ereignisse in Fukushima zurück. „Auch im Oberwallis ist jetzt Energie aus erneuerbaren Ressourcen das wichtigste. Das stimmt uns für unser Produkt NaturEnergie - das heisst - Strom aus 100% Walliser Wasserkraft, sehr zuversichtlich“, so EnAlpin-Direktor Michel Schwery.

Für Frauen wichtiger als für Männer

Für Frauen ist der ökologische Aspekt deutlich wichtiger als für Männer. Während 53 Prozent der Oberwalliserinnen sagen, dass Energie aus erneuerbaren Ressourcen das wichtigste für sie ist, liegen die Männer mit „nur“ 37 Prozent deutlich dahinter. Für das starke Geschlecht ist eine zuverlässige Stromlieferung mit 35 Prozent immer noch fast genauso wichtig.

Der Preis spielt nach wie vor eine untergeordnete Rolle

Beide repräsentativen Erhebungen zeigten, dass ein möglichst günstiger Preis lediglich für 18 Prozent der Oberwalliser Bevölkerung im Jahr 2010 bzw. 21 Prozent im Jahr 2012 das wichtigste ist. Damit spielt der Preis als Kriterium in den Augen der Oberwalliserinnen und Oberwalliser eine eher untergeordnete Rolle. Eine zuverlässige Stromlieferung und insbesondere saubere Energie aus erneuerbaren Ressourcen werden deutlich stärker gewichtet.

Für weitere Fragen und Auskünfte:
Michel Schwery, Direktor EnAlpin AG: 079 349 63 44
Beat Abgottspon, stv. Direktor EnAlpin AG: 079 448 45 17
